

abstimmung

Stadt Winterthur · Volksabstimmung 17. Mai 2009

Wann und wo abstimmen?

Stimmabgabe an der Urne

	Samstag	Sonntag
Hauptbahnhof für Stimmende der ganzen Stadt	10.00–18.00	
Winterthur-Stadt, Wahlkreis 1		
Stadthaus		10.00–12.00
Schulhäuser Neuwiesen und Tössfeld		10.30–11.30
<i>E-Voting im Kreis Winterthur-Stadt: Die elektronische Urne für die Stimmabgabe via Internet ist nur bis Samstag 12.00 Uhr geöffnet!</i>		
Oberwinterthur, Wahlkreis 2		
Schulhaus Ausserdorf		10.00–12.00
Kindergarten Guggenbühl		10.00–11.30
Schulhaus Hegi		10.30–12.00
Schulhäuser Talacker, Reutlingen und Stadel sowie Stimmlokal Ricketwil		10.30–11.30
Seen, Wahlkreis 3		
Kirchgemeindehaus Kanzleistrasse		10.00–12.00
Schulhäuser Tägemoos, Sennhof, Iberg und Eidberg sowie Stimmlokale Gotzenwil und Oberseen		10.30–11.30
Töss, Wahlkreis 4		
Kirchgemeindehaus Stationsstrasse		10.00–12.00
Freizeitanlage Dättnau		10.30–11.30
Veltheim, Wahlkreis 5		
Schulhaus Löwenstrasse		10.00–12.00
Schulhaus Schachen		10.30–11.30
Wülflingen, Wahlkreis 6		
Schulhaus an der Eulach		10.00–12.00
Schulhäuser Langwiesen und Neuburg		10.30–11.30
Mattenbach, Wahlkreis 7		
Schulhaus Gutschick		10.00–12.00
Schulhaus Schönengrund		10.30–11.30

Briefliche Stimmabgabe

Für die briefliche Stimmabgabe sind die Angaben auf dem Stimmrechtsausweis zu beachten. Das Kuvert ist rechtzeitig zu retournieren, damit es spätestens am Samstag vor dem Urnengang um 12.00 Uhr beim Stimmregister eintrifft.

Vorzeitige Stimmabgabe

In der Woche vor dem Abstimmungstag können Stimmberechtigte ihre Stimmzettel bei der Einwohnerkontrolle, Stadthausstrasse 21, 2. Stock, wie folgt vorzeitig abgeben:

Donnerstag 8.00 bis 18.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 16.00 Uhr

(Stellvertretung erlaubt, beachten Sie dazu die Angaben auf dem Stimmrechtsausweis.)

Auskünfte

Stimmberechtigte, deren Abstimmungsunterlagen unvollständig sind, können sich an Telefon 052 267 57 53 wenden (Stimmregister).

Die Abstimmungsergebnisse werden am Sonntag, 17. Mai 2009, im Internet veröffentlicht.
www.stadt.winterthur.ch

Stadt Winterthur 

Rahmenkredit Stadtraum Bahnhof

Stadt Winterthur 

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Gemäss § 8 der Gemeindeordnung der Stadt Winterthur unterbreiten wir Ihnen die nachstehende, vom Grosse Gemeinderat am 23. Februar 2009 behandelte Vorlage zur Abstimmung.

Wir laden Sie ein, die Vorlage zu prüfen und Ihren Entscheid mit dem Stimmzettel abzugeben.

Winterthur, im April 2009

Im Namen des Stadtrates:
Ernst Wohlwend, Stadtpräsident
Arthur Frauenfelder, Stadtschreiber

Dem Stadtraum rund um den Hauptbahnhof kommt in mehrfacher Hinsicht eine hohe Bedeutung zu: Er ist mit Abstand der meistfrequentierte Ort Winterthurs und bildet die tägliche Drehscheibe für grosse Ströme von Passantinnen und Passanten sowie für den öffentlichen Verkehr. Neben dieser überregionalen Zentrumsfunktion nimmt er auch städtebaulich eine wichtige Rolle ein und gilt als Aushängeschild der Stadt.

Eine bauliche Sanierung sowie eine betriebliche und gestalterische Aufwertung dieses Stadtraums sind dringend notwendig geworden. Der Stadtrat und der Grosse Gemeinderat (mit 52 zu 1 Stimmen) beantragen den Stimmberechtigten, dem dafür erforderlichen Rahmenkredit von 84 Millionen Franken zuzustimmen.

Mit dem beantragten Rahmenkredit sollen einzelne in sich vernetzte Teilprojekte des Masterplans Stadtraum Bahnhof Winterthur in den kommenden Jahren etappenweise realisiert werden. Der Rahmenkredit bildet das Dach für die Umsetzung folgender Teilprojekte:

- Gleisquerung Stadtmitte (2. Etappe)
- Rudolfstrasse
- Verkehrskonzept Neuwiesen
- Bahnhofplatz Süd (Busbahnhof)
- Personenunterführung Nord
- Veloquerung Nord

Bei einer Genehmigung des Rahmenkredites kann der Grosse Gemeinderat abschliessend über die einzelnen Teilprojekte entscheiden.

Die Realisierung dieser Projekte ist für die städtebauliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung des Bahnhofgebiets von zentraler Bedeutung. Gleichzeitig wird damit die längst fällige gute Erschliessung des Sulzerareals Stadtmitte, des Neuwiesenquartiers und des Archareals vollzogen. Die verschiedenen Teilprojekte setzen die Anliegen und Bedürfnisse des Langsamverkehrs und des öffentlichen Verkehrs um, ohne den motorisierten Individualverkehr unverhältnismässig einzuschränken. Die städtebauliche und betriebliche Aufwertung des Stadtraums Bahnhof fördert nachhaltig auch die wirtschaftliche Entwicklung im Stadtzentrum.

Die Teilprojekte des Rahmenkredites

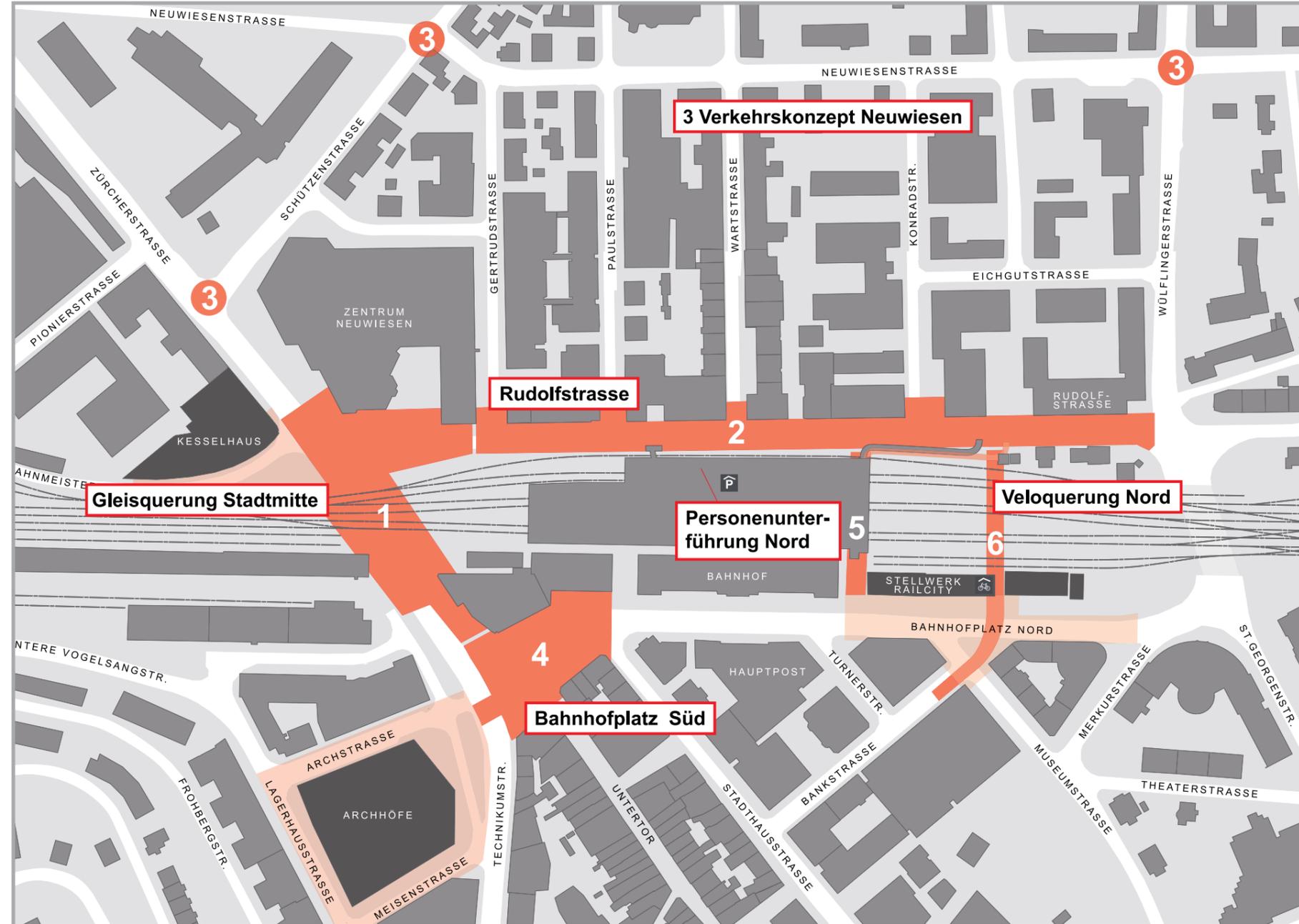
Der Masterplan Stadtraum Bahnhof im Überblick

- Rot:** Die sechs Teilprojekte des Rahmenkredites
 - Hellrot:** Die drei Teilprojekte ausserhalb des Rahmenkredites:
 - Gleisquerung 1. Etappe
 - Gestaltung Umgebung Archareal
 - Bahnhofplatz Nord
 - Schwarz:** Private Bauprojekte:
 - Kesselhaus
 - Archhöfe
 - Stellwerk RailCity
- Realisationsbereitschaft:
Frühestmöglicher Baubeginn (Planung abgeschlossen, Kredit vom Parlament bewilligt)

1

Gleisquerung Stadtmitte

Querung und verbindender Platz zwischen Altstadt, Archareal, Sulzerareal und Neuwiesenquartier
Realisationsbereitschaft: ab 2012



3 Verkehrskonzept Neuwiesen

Rudolfstrasse

Personenunterführung Nord

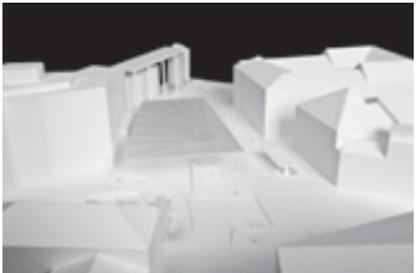
Veloquerung Nord

Bahnhofplatz Süd

4

Bahnhofplatz Süd

Sanierungsmassnahmen, bauliche Um- und Neugestaltung sowie Verbesserung des Übergangs zum Archareal
Realisationsbereitschaft: ab 2011



5

Personenunterführung Nord

Verbreiterung, behindertengerechter Zugang, zeitgemässes Beleuchtungskonzept sowie Erschliessung der Perrons und der Velostation
Realisationsbereitschaft: ab 2015



3

Verkehrskonzept Neuwiesen

Verschiedene verkehrstechnische und bauliche Massnahmen im Zusammenhang mit der Verlagerung des Verkehrs von der Rudolfstrasse
Realisationsbereitschaft: ab 2011

2

Rudolfstrasse

Neues Verkehrsregime, Aufwertung des Strassenraums und Schaffung von Aufenthaltszonen und Veloabstellplätzen
Realisationsbereitschaft: ab 2012



6

Veloquerung Nord

Veloverbindung unter den Geleisen mit Zufahrtsrampen an der Bankstrasse und der Rudolfstrasse
Realisationsbereitschaft: ab 2012



Die einzelnen Teilprojekte

1 Gleisquerung Stadtmitte

Der aufstrebende Stadtteil Sulzerareal Stadtmitte ist heute für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für Velofahrende nur über ein Wirrwarr von Treppen, Rampen und Tunnels erreichbar. Mit dem Projekt Gleisquerung Stadtmitte wird diese verkehrstechnisch und städtebaulich unbefriedigende Situation behoben. Es wird ein kompakter innerstädtischer Platz entstehen, mit lebendigem, zum Aufenthalt einladendem Charakter und kurzen, attraktiven Verbindungen für Zufussgehende und Velofahrende zwischen dem Neuwiesenquartier, der Altstadt, dem Archareal und dem Sulzerareal Stadtmitte. Dafür muss die Einmündung der Rudolfstrasse zur Zürcherstrasse aufgehoben und die Auffahrtsrampe zum Parkhaus auf die Seite Wülflingerstrasse verschoben werden.



2 Rudolfstrasse

Die Rudolfstrasse wird im Zusammenhang mit dem Teilprojekt Gleisquerung Stadtmitte und dem damit verbundenen Wegfallen des Durchgangsverkehrs neu gestaltet. Zwischen dem Kopfbau des Sulzerareals (Kesselhaus) und der Konradstrasse soll ein Strassenraum entstehen, der für Geschäftsbetriebe, Fussgängerinnen und Fussgänger und Velofahrende komfortabel und attraktiv ist. Die heute teilweise ungeordnete Veloparkierung wird zeitgemäss organisiert. Die Zahl der Veloabstellplätze wird, wo möglich, ausgebaut. Für den motorisierten Individualverkehr wird der Zugang zur Rudolfstrasse weiterhin gewährleistet sein. Die Quartiersversorgung, die Bahnhofvorfahrt zum Ein- und Aussteigenlassen und für Taxis sowie die Zu- und Wegfahrt zu den 460 Parkplätzen auf dem Parkdeck und weiteren rund 1600 Parkplätzen des Gebiets sind auch weiterhin sichergestellt.



3 Verkehrskonzept Neuwiesen

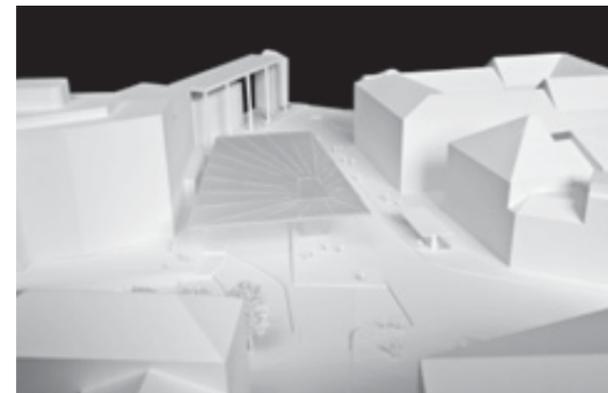
Durch die Schliessung der Rudolfstrasse kommt es zu einer Verlagerung des bisherigen Durchgangsverkehrs. Mit dem Verkehrskonzept Neuwiesen wurden die Auswirkungen untersucht und bauliche sowie betriebliche Massnahmen vorgeschlagen. So sind unter anderem die Knoten Neuwiesenstrasse/Wülflingerstrasse und Neuwiesenstrasse/Schützenstrasse umzubauen, damit sie leistungsfähiger werden. Die baulichen und betrieblichen Massnahmen an diesen Knoten sollen durchgeführt werden, bevor die Rudolfstrasse für den Durchgangsverkehr geschlossen wird.



Stand der privaten Bauvorhaben

Die SBB haben auf dem Milchküchenareal mit den Bauarbeiten für das Geschäftshaus «Stellwerk RailCity» mit einem Veloparkhaus für 900 Velos im Untergeschoss begonnen. Ebenfalls im Bau befindet sich das ehemalige Kesselhaus am Eingang des Sulzerareals. Dort entsteht ein Kino-, Unterhaltungs- und Ein-

kaufcenter. Die Firma Halter plant den baldigen Baubeginn auf dem Archareal für das Projekt «Archhöfe». Diese privaten Vorhaben tangieren auch den öffentlichen Raum. Im Rahmen des Masterplans Stadtraum Bahnhof Winterthur werden die öffentlichen und privaten Projekte sowohl städtebaulich als auch zeitlich koordiniert.



4 Bahnhofplatz Süd

Der Bahnhofplatz Süd – zwischen dem Untertor und dem Coop City – gilt als Zentrum des öffentlichen Verkehrs in Winterthur und ist für die Bevölkerung und die Gäste der Stadt ein wichtiger Aufenthalts-, Umsteige- und Durchgangsraum. Der Platz genügt

aus gestalterischer und funktionaler Sicht den heutigen Anforderungen nicht mehr. Die Beläge der Bushaltestellen sind stark beschädigt und können nur noch behelfsmässig repariert werden. Der Bahnhofplatz ist zudem Drehscheibe zwischen Altstadt, Sulzerareal, Archareal und Hauptbahnhof und soll eine seiner Bedeutung würdige Aufwertung erhalten, sodass er künftig als Visitenkarte einer aufgeschlossenen Stadt wahrgenommen wird. Für die Neugestaltung und Aufwertung des Bahnhofplatzes Süd wurde ein öffentlicher Projektwettbewerb durchgeführt. Das Siegerprojekt «in between» sieht ein grosses, lichtdurchlässiges Dach aus Stahl und Kunststoff vor. Die neue Mobilitätszentrale ist in der Stützenkonstruktion des Daches untergebracht. Die Anlegekanten für die Busse werden entsprechend den künftigen Anforderungen von Stadtbus Winterthur neu platziert. Der aus dem Wettbewerb hervorgegangene Vorschlag wird noch weiter bearbeitet, insbesondere ist zusätzlich eine Überdachung für die Wartebereiche auf Seite Altstadt vorgesehen. Der Grosse Gemeinderat wird, wie bei allen Teilvorhaben des Rahmenkredites, über das ausgefertigte Projekt entscheiden können.



5 Personenunterführung Nord

Die heutige Personenunterführung Nord (Milchrampe/Rudolfstrasse) vermag die Ströme von Passantinnen und Passanten zu Stosszeiten kaum mehr zu schlucken. Sie wirkt zudem eng, schmutzig und dunkel und vermittelt – insbesondere während den Nachtstunden – ein unsicheres Gefühl. Die Unterführung ist zudem nicht behindertengerecht. Das Teilprojekt sieht eine erhebliche Verbreiterung des Durchgangs, eine behindertengerechte Erschliessung sowie eine zeitgemässe Gestaltung vor. Projektierung und Realisierung obliegen den SBB. Die Stadt beteiligt sich an den Kosten mit einem Investitionsbeitrag.



6 Veloquerung Nord

Die Veloquerung Nord unterquert die Bahngleise und verbindet das Neuwiesenquartier mit der Seite Bahnhofplatz. Gleichzeitig wird sie einen direkten Zugang zur künftigen Velostation im Projekt «Stellwerk RailCity» schaffen. Die Zufahrtsrampen sind in der Rudolfstrasse und der Bankstrasse vorgesehen. Die Veloquerung führt zu einer Aufwertung des Radwegs Wartstrasse und damit zu einer Entlastung der Hauptachsen vom Veloverkehr, was die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden erhöht. Die Velounterführung ist im regionalen Verkehrsrichtplan festgesetzt, und ihre Lage ist mit einem öffentlich-rechtlichen Vertrag mit den SBB gesichert. Es kann davon ausgegangen werden, dass für den Bau der Velounterführung Beiträge aus dem Agglomerationsprogramm «Siedlung und Verkehr» und dem kantonalen Strassenfonds gesprochen werden.

Die Kosten im Überblick

Vorbereitungsarbeiten	Fr. 7 300 000
Baukosten (inkl. Honorare)	Fr. 59 400 000
Grünflächen/Bepflanzung	Fr. 700 000
Ausstattungen (Möblierung usw.)	Fr. 3 800 000
Installationen (Beleuchtung usw.)	Fr. 3 100 000
Zwischentotal	Fr. 74 300 000
Mehrwertsteuer 7,6%	Fr. 5 700 000
Reserve	Fr. 8 000 000
Total Anlagekosten/Bruttoinvestition	Fr. 88 000 000
./. Gebundene Ausgaben	Fr. 4 000 000
Beantragter Rahmenkredit	Fr. 84 000 000

Voraussichtliche Beanspruchung des Rahmenkredites

Gleisquerung Stadtmitte (Basis: Vorprojekt)	Fr. 26 500 000
Rudolfstrasse (Basis: Studie)	Fr. 9 600 000
Verkehrskonzept Neuwiesen (Basis: Studie)	Fr. 5 000 000
Bahnhofplatz Süd (Basis: Grobkostenschätzung)	Fr. 11 100 000
Kapazitätssteigerung Personenunterführung Nord (Basis: Studie), Beitrag Stadt an SBB	Fr. 6 000 000
Veloquerung Nord (Basis: Studie)	Fr. 14 300 000
Verschiedenes (Öffentlichkeitsarbeit, Gesamtleitung Masterplan)	Fr. 1 800 000
Zwischentotal	Fr. 74 300 000
Mehrwertsteuer 7,6%	Fr. 5 700 000
Reserve	Fr. 8 000 000
Total Anlagekosten/Bruttoinvestition	Fr. 88 000 000
./. Gebundene Ausgaben	Fr. 4 000 000
Beantragter Rahmenkredit	Fr. 84 000 000

Die gesamten Investitionen werden sich voraussichtlich auf rund zehn Jahre verteilen.

Beiträge Dritter

Es sind zum heutigen Zeitpunkt keine Investitionsbeiträge von Kanton oder Bund zugesichert. Geprüft werden aber verschiedene Beteiligungen, insbesondere auch aus dem Agglomerationsprogramm «Siedlung und Verkehr». Für die Investitionsplanung kann von Einnahmen von 27 Millionen Franken ausgegangen werden. Die voraussichtlichen Nettoinvestitionskosten betragen demnach:

Total Anlagekosten/ Bruttoinvestition	Fr. 88 000 000
Voraussichtliche Einnahmen	Fr. 27 000 000
Nettoinvestitionskosten	Fr. 61 000 000

Bei den vom Zwischentotal in Abzug gebrachten gebundenen Ausgaben im geschätzten Umfang von 4 Millionen Franken handelt es sich um zwingende werterhaltende Massnahmen, wie beispielsweise Fahrbahn- und Bauwerksanierungen im Rahmen der Teilprojekte Gleisquerung Stadtmitte, Verkehrskonzept Neuwiesen und Bahnhofplatz Süd. Die gebundenen Ausgaben fallen unabhängig vom Ausgang der Abstimmung über den Rahmenkredit an.

Investitionsfolgekosten

Kapitalfolgekosten und Sachfolgekosten werden sich bei der Beanspruchung des gesamten Rahmenkredites in den darauffolgenden zehn Jahren auf netto jährlich rund 6,2 Millionen Franken belaufen. In den anschliessenden zwanzig Jahren werden sie bei jährlich rund 2,3 Millionen Franken liegen.

Die Vorteile des Rahmenkredites

Der Masterplan Stadtraum Bahnhof mit den verschiedenen privaten und öffentlichen Teilprojekten soll im Sinne eines Programms in den nächsten Jahren weiterentwickelt und fortlaufend realisiert werden. Damit aus den einzelnen Teilen ein abgestimmtes Ganzes entsteht, braucht es Koordination und Planungssicherheit. Das wird mit dem Rahmenkredit erreicht. Der Rahmenkredit ist ein Verpflichtungskredit für ein Investitionsprogramm. Ohne Rahmenkredit müssten für die Teilprojekte fünf Volksabstimmungen durchgeführt werden. Die Koordination der in sich vernetzten Bauprojekte wäre erheblich erschwert, und eine Ablehnung einzelner Teilprojekte würde die Realisierung des Gesamtvorhabens in Frage stellen oder auf Jahre hinaus verhindern.

Mit dem Rahmenkredit kann der Schwung für das übergeordnete Ziel, nämlich die koordinierte und dringliche Aufwertung des gesamten Stadtraums Bahnhof sowie die überfällige Verbindung der verschiedenen Stadtteile, aufrechterhalten werden.

Das weitere Vorgehen

Nach der Bewilligung des Rahmenkredites durch die Stimmberechtigten berät und entscheidet der Grosse Gemeinderat auf Antrag des Stadtrates jeweils abschliessend – das heisst ohne Referendumsmöglichkeit – über die Objektkredite für die einzelnen Teilprojekte.

Wird dem Rahmenkredit für den Umbau des Stadtraums Bahnhof zugestimmt, beginnt die Detailplanung der Teilprojekte, in die auch die Orts- und Quartiervereine und die Verkehrsverbände einbezogen werden. Über den ersten Objektkredit, den Projektierungskredit zur Aufnahme der Detailplanung, wird der Grosse Gemeinderat 2009 entscheiden können.

Die Behandlung im Grossen Gemeinderat

Der Grosse Gemeinderat (Stadtparlament) hat den Rahmenkredit am 23. Februar 2009 mit 52 zu 1 Stimmen gutgeheissen. In der Ratsdiskussion wurden die städtebauliche und verkehrsplanerische Wichtigkeit des Umbaus des Stadtraums Bahnhof betont. Das Parlament erachtete das Gesamtprojekt als sinnvolle Investition in die Zukunft und sprach ihm eine grosse Bedeutung für die Entwicklung von Winterthur zu. Das Vorgehen mittels Rahmenkredit wurde als zweckmässig begrüsst.

Antrag

Für den etappenweisen Umbau des Stadtraums Bahnhof wird zulasten der Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens ein Rahmenkredit von 84 Millionen Franken bewilligt. Die Kreditgenehmigung erstreckt sich auch auf die teuerungsbedingten Mehr- oder Minderkosten; Stichtag ist der 1. Februar 2008. Über die Aufteilung des Rahmenkredites in die Objektkredite entscheidet der Grosse Gemeinderat.